

Sept/Okt/Nov 2010

Ludwigsfelde
Kerzendorf

Ahrensdorf
Gröben
Siethen
Nudow

Löwenbruch
Wietstock
Genshagen
Groß Schulzendorf

■
■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
■



Evangelisch in der Region Ludwigsfelde



Liebe Schwestern und Brüder,

Wieder will unser regionaler Gemeindebrief Euch und Sie sehr herzlich einladen zu den verschiedenen Aktivitäten in den Gemeinden und in unserer Region im Herbst und am

Ende des Kirchenjahres.

Wir sind in den vergangenen Jahren regional sehr gut zusammengewachsen und die Kontakte untereinander haben sich vertieft. Der Regionalgottesdienst wird gut angenommen, der Konfirmandenunterricht reicht sogar über die Region hinaus und auch die Arbeit mit den Kindern blickt im Bereich des Kindergottesdienstes schon auf 2 Jahre intensiver Zusammenarbeit zurück. Die letzte Nacht der offenen Kirchen war ein voller Erfolg und der Regionalausschuss trifft sich regelmäßig.

Nun gibt es im Kirchenkreis Pläne, den Zugschnitt mancher Regionen zu verändern. Davon wären auch wir betroffen. Pfarrer Collatz und ich lassen Sie und Euch auf Seite 4 an unseren ersten Überlegungen teilhaben und würden uns über Reaktionen und Anregungen freuen, wie wir gemeinsam diese Herausforderung aktiv gestalten können.

Herzliche Grüße

Ihr/Euer Pfarrer Bernd Dechant

Besondere Termine

- | | |
|--|---------------|
| Sonntag, 5. September
Kindermusical „Das Goldene Kalb“
Kinderchöre der Kindersingwoche 2010
St. Michael, Ludwigsfelde | 16 Uhr |
| Sonntag, 28. September 2010
„Ägyd bläst in des Herbstes Horn...“
Collegium Canticum & Flötenconsort
Dorfkirche Gröben | 18 Uhr |
| Sonntag, 3. Oktober
Konzert zum Abschluss der Bilderausstellung
und zu 20 Jahre Deutsche Einheit
Dorfkirche Nudow | 15 Uhr |
| Sonntag, 31. Oktober
Regionalgottesdienst
St. Michael, Ludwigsfelde | 10 Uhr |
| Sonntag, 7. November
Konfirmandengottesdienst
Dorkirche Glienick | 10 Uhr |
| Samstag, 13. November
Chorkonzert für den Frieden
Kirchenchor und Jugendchor St. Michael
St. Michael, Ludwigsfelde | 19 Uhr |



Gedanken zum Monats- spruch

Liebe Schwestern und Brüder, mit Türen ist das so eine Sache. Es gibt

ihrer viele: Haustüren, Glastüren, Schwing- und Drehtüren, Schiebetüren und viele mehr.

Manchmal sind sie hübsch von außen anzusehen, bunt bemalt oder reich verziert mit Schnitzereien. Manchmal sieht man ihnen auch den Zahn der Zeit an. Doch eins ist ihnen allen gemeinsam: Sie führen uns in einen neuen Raum, sie geleiten uns in eine neue Wirklichkeit.

Oft wissen wir, was sich hinter der Tür verbirgt, wir kennen den Raum ganz genau, der sich mit dem Öffnen der Tür vor uns auftun wird.

Oft weiß ich auch nicht, was sich hinter dieser Tür versteckt. Dann bin ich ganz gespannt darauf, wie es dort sein wird. Wird mich eine behagliche Atmosphäre empfangen? Wird es mir dort gut gehen? Oder werde ich der neuen Situation gewachsen sein? Was ist, wenn ich nicht freundlich empfangen werde?

Türen verbergen Geheimnisse, ob gewollt oder nicht. Selbst ein uns völlig bekannter Raum kann zunächst auf uns befremdlich wirken. Vielleicht hat sich nur eine Kleinigkeit geändert – und schon kann alles anders auf mich wirken.

Der Monatspruch redet nun auch von einer Tür – aber es ist eine, die immer für mich offensteht, die niemals zugemacht wird, die nicht abgeschlossen wird, die mich einlädt durch sie hindurchzutreten.

„Siehe, ich habe eine Tür vor dir aufgetan, und niemand kann sie zuschließen.“

Was sich hinter dieser Tür verbirgt, das ist auch kein Geheimnis, denn ich kann darf und soll sehen, was der Raum dahinter, was Gott für mich bereithält.

Gott lädt alle seine Menschenkinder ein durch diese geöffnete Tür hindurchzugehen. Auf der anderen Seite wird er uns empfangen, uns mit seiner Liebe umarmen. Unsere Aufgabe ist es dieses Angebot wahrzunehmen und mutig diesen Schritt vorzunehmen, seine Einladung anzunehmen. Gott kennt uns Menschen und unsere Werke. Er kennt die Fehler und Schwächen jedes einzelnen von uns aber auch unsere Gaben, Begabungen und unsere Stärken. Er glaubt an jeden einzelnen von uns und darum hält er uns diese Tür offen.

Was hindert uns daran, dieser Einladung Folge zu leisten?

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit.

Ihre Iris Drewello – Schleeh.

Monatspruch Oktober 2010

**Siehe, ich habe vor dir
eine Tür aufgetan und niemand
kann sie zuschließen.**

Offenbarung 3,8

Ältestentag der Region – Veränderungen im Blick

Wie schon im vergangenen Jahr trafen sich auch 2010 im Oktober die Gemeindeglieder der Region zu einem Ältestentag – der genau genommen nur ein Vormittag ist. Dabei gäbe das Thema Stoff für mehrere Tage her.

Der Kirchenkreis Zossen-Fläming, genauer der Strukturausschuss empfiehlt eine Neuordnung der bis dato 10 Regionen des Kirchenkreises.

Dreh- und Angelpunkt der dringenden Empfehlung ist der 2012 ins Haus stehende Sollstellenplan für den nun vergrößerten Kirchenkreis Zossen-Fläming.

Um in gerechter Weise die Mittel für die Personalkosten im Kreis zu lenken, wird ein 7-Regionen-Modell vorgeschlagen. Dies soll schon auf der Herbstsynode



den Delegierten der Kirchengemeinden zur Entscheidung vorgelegt werden.

Für die Region Lud-

wigsfelde ist eine Zusammenlegung mit der Region Trebbin vorgesehen.

Im Rückblick erscheint es da zunächst als ein besonders glücklicher Umstand, dass – erstens – diese Regionen schon seit Jahren im Konfirmandenunterricht eng verbunden sind, dass – zweitens – die Nächte der offenen Kirchen uns in den letzten Jahren bereits nach Thyrow, Groß Beuthen und Trebbin führten und nicht zuletzt, dass Pfarrer Dechant lange Zeit die Vakanzverwaltung der Kirchengemeinde Trebbin inne hatte.

Dennoch ist festzuhalten: Auch bei allem gutem Willen zur Zusammenarbeit mussten wir einsehen, dass mancher Stein auf dem Weg zur regionalen Einheit fortgerollt werden musste.

Ob uns das nach so kurzer Zeit – die letzte Regionenbildung liegt erst wenige Jahre zurück – wieder gelingen wird, bleibt vorerst eine offene Frage. Nichts gewonnen ist mit einer zwangsverordneten Verwaltungsklammer.

Wenn es nicht gelingt, die regionale Gemeinschaft mit Leben zu füllen, werden alle Entscheidungen, die auf der Ebene der Region zu fällen sind, zu einem kleinlichen und peinlichen Gerangel.

Denn das ist doch die Erfahrung der letzten Jahre in unserer Region 2:

Umso besser man sich persönlich kennen lernt, desto mehr Verständnis entsteht für die je eigenen Probleme und Fragestellungen der einzelnen Gemeinde. Ob das heißen kann, dass wir unsere Regionalgottesdienste nunmehr auch in Trebbin und Thyrow, Nunsdorf und Glienicke, Christinendorf und Märkisch Wilmersdorf feiern werden, hängt auch davon ab, ob die Gemeindeglieder dabei mitziehen werden. Ihre Meinung dazu wäre uns auf alle Fälle wichtig.



Sprechen Sie mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, schicken Sie uns Ihre Meinung per Brief, per Fax oder Mail. Gern nehmen wir auch einen Beitrag für den Gemeindebrief an und drucken ihn hier ab. Besser, wir gestalten das Miteinander, als dass wir Strukturveränderungen nur hinnehmen oder als unsachgemäß erleiden. Unsere guten Erfahrungen können da helfen.

Ihre Pfarrer Collatz und Dechant

Das neue Konfirmandenjahr, das im September beginnt, wird einige außergewöhnliche Überraschungen bieten. Noch für 2010 ist ein Besuch der Kapelle im Berliner Olympiastadion geplant. Tief im Bauch des Stadionrunds ist vor einigen Jahren ein Aufsehen erregender Raum entstanden - direkt neben der „Mixed Zone“, dort also, wo die gegnerischen Mannschaften das erste Mal aufeinander treffen, bevor sie gemeinsam zum Spiel auflaufen. Es wird für die Konfirmanden nicht nur interessant sein, dieses Architekturjuwel zu entdecken, sondern auch zu hören, von der durchaus besonderen Art der Frömmigkeit der Sportler und was sonst noch alles in einer Kapelle so gemacht werden kann. Am letzten Januarwochenende wollen wir mit den Konfirmanden nach Hamburg fahren und eine winterliche Erkundung der Stadt unternehmen. Auch in der Hansestadt werden wir ein eher unbekanntes Handlungsfeld der christlichen Kirche kennen lernen. Genaueres soll dazu aber noch nicht verraten werden.



Franziska v. Badewitz

keine Konfirmation statt gefunden; „unsere“ beiden Konfirmandinnen wurden dieses Jahr auswärt

eingesegnet. Franziska aus der Kirchengemeinde Siethen am 26. Juni in

der Grunewaldgemeinde und Marja am 30. Mai in Sputendorf. Aus ganz praktischen Gründen (Schulstandort, Freundschaften u.s.w.) kann es manchmal durchaus sinnvoll sein, außerhalb der eigenen Gemeinde den Unterricht zu besuchen. So kann manch einer unter den 12 bis 14-jährigen nur schwer den Sonnabendunterricht, wie er in Ludwigsfelde alle 4-6 Wochen abgehalten wird, mit seinen sonstigen Freizeitplänen vereinbaren. Es muss sich deshalb noch viel mehr herumsprechen, dass andere Konfirmandenunterrichtsmodele so z.B. wöchentlicher Unterricht in gut erreichbarer Nähe wie etwa in Trebbin durchgeführt wird.

Ob nun hier oder da oder noch woanders, eines bleibt sich gleich: Der Konfirmandenunterricht wird immer auch ein gewisses Maß Anstrengung und ein Opfer an (Frei-)Zeit fordern.



Marja Schlee

Werden Jungen und Mädchen der entsprechenden Altersklasse - und ihre Eltern eingeschlossen - auch in Zukunft dazu bereit sein?

Es ist nicht zu übersehen, dass manch treues Christenlehrekind, wenn Konfirmandenunterricht losgeht, nicht den Anschluss halten kann oder will. Lässt sich das verhindern?

In manchen Gegenden Deutschlands hat sich ein so genannter Minikonfirmandenunterricht bewährt. Die zweijährige Konfirmandenzeit wird in zwei Etappen zerlegt. Der Unterricht wird in der 5. Klasse und drei Jahre später in der 8. Klasse erteilt. Selbstverständlich vollzieht sich auch dieser Unterricht in aufgelockerter Form - und nicht selten unter Beteiligung von Eltern, Ältesten der Gemeinde oder anderen geeigneten Personen. Ob solch ein Modell auch etwas für unsere Region wäre?

Unter den Mitarbeitern wird darüber schon gelegentlich diskutiert. Uns würden aber natürlich auch Meinungen von jungen Leuten, Eltern oder Kirchenräten interessieren. Nur bei einer positiven Bestärkung wollen wir an diesem Thema dran bleiben.

Ihr Pfarrer Peter Collatz

Wenn sich viele beteiligen, können wir etwas erreichen

Bioenergie-Region Ludwigsfelde sucht Rohstofflieferanten und Wärmeinteressenten

„An Biomasse und Ideen für die Umsetzung von Projekten mangelt es der Region nicht – gefragt sind nun Rohstofflieferanten und Wärmeabnehmer, die sich beteiligen wollen“.

Das ist nach Aussage von Iris Feldmann, Projektleiterin der „Bioenergie-Region Ludwigsfelde“ derzeit die größte Herausforderung, um eine nachhaltige und effiziente Energieversorgung in der Region Ludwigsfelde zu verwirklichen. Als Vorbild dienen Projekte wie die von der Agentur für Erneuerbare Energien ausgezeichnete „Energie-Kommune“ Rottweil (Baden-Württemberg). Unter beispielhafter Einbindung der Bevölkerung produziert dort seit Anfang 2008 eine Biogasanlage Wärme und Strom für den Ortsteil Hausen. Dabei wird mehr Strom erzeugt, als die Einwohner des Ortsteils verbrauchen, so dass die gewonnene Wärme in das lokale Nahwärmenetz eingespeist wird, das jeden zweiten Haushalt erreicht.

Wenn die Menschen in der Region



Ludwigsfelde die sich jetzt bietende Chance des Wandels vom Energiekonsumenten zum Energieproduzenten nutzen, können hier ähnliche Projekte in Gang kommen.

Momentan arbeiten Partner der TU Berlin an einer genauen Analyse der Verfügbarkeit und Qualität unterschiedlicher Biomassen. Ziel ist es, unter Mithilfe von potentiellen Rohstofflieferanten so viele Biomassequellen wie möglich zu erfassen. Dabei stellen ohnehin anfallende und bisher nicht verwertete Reststoffe einen Schwerpunkt dar. Um die Wirtschaftlichkeit umzusetzender Projekte

zu gewährleisten, werden Details wie Standortbestimmungen von Anlagen zur Nutzung der Biomasse, eine sinnvolle Anlagengröße oder Konzepte zur Nutzung der Wärme an den potenziellen Standorten in einem Modell mitberücksichtigt. Die ersten Berechnungen zeigen, dass für Landwirte eine Beteiligung sehr attraktiv ist. Schon bei der Verwendung von 10 Prozent der landwirtschaftlichen Hauptprodukte und 30 Prozent der Nebenprodukte ist genügend Biomasse für kleine, lukrative Anlagen vorhanden. Darüber hinaus steht ausreichend Wärme für die Versorgung von Ortsteilen und Unterneh-

men zur Verfügung. Energie und Wärme sollen letztendlich vor Ort erzeugt und genutzt werden.

Das ist nicht nur nachhaltig, sondern wirtschaftlich gewinnbringend und lässt Arbeitsplätze entstehen.

„Die Energiepreise werden weiter steigen, daran besteht kein Zweifel. Dem Projektteam ist klar, dass viele Akteure sich nicht allein aus Natur- oder Klimaschutzgründen in das Projekt einbringen werden, sondern auch, wenn es etwas zu verdienen oder zu sparen gibt“, so Till Belusa von der TU Berlin. Das durch das Projekt „Bioenergie-Region Ludwigsfelde“ entstandene Angebot stellt für alle Beteiligten eine doppelte Gewinnsituation dar.

„Einerseits wird das Biomassepotential der Betriebe kostenfrei, unverbindlich und anonym analysiert und andererseits gewinnt neben dem Klima- und Artenschutz die ganze Region.

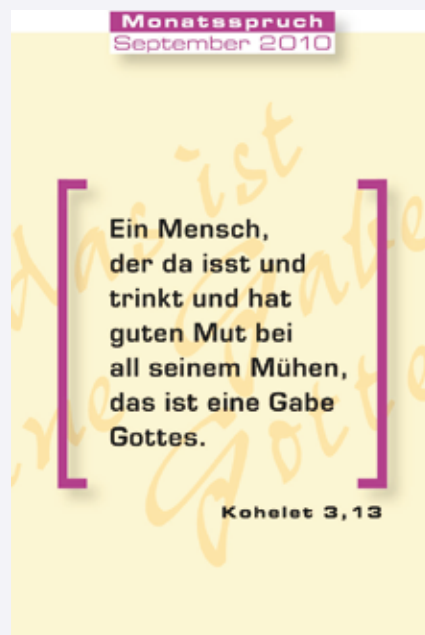
Denn wenn ausreichend Strom und Wärme aus Bioenergie in der Region erzeugt wird, muss diese nicht teuer von außerhalb eingekauft werden.

Das Geld bleibt also hier bei uns in der Region und stärkt die regionale Kaufkraft“, so der Projektinitiator Wilfried Thielicke.

Hier ergeben sich u.a. neue Absatzpotenziale für die Rohstofflieferanten.

Langfristig sparen können vor allem Privathaushalte, die günstig Wärme beziehen.

Potentielle Interessenten, die das Projekt nur vom Hörensagen kennen und noch nicht auf das Beteiligungs- und Beratungsangebot aufmerksam geworden sind, werden gebeten Kontakt zu den Projektverantwortlichen unter ☎ 03378 8606 63 aufzunehmen. Denn auf der bis Ende April erlangten Datenbasis werden unter Beteiligung aller interessierten Partner Projekte formuliert und umgesetzt.



Warum in die Ferne schweifen ...

wenn das Gute liegt so nah?

Am 28. Juli war es so weit. Kurz nach 9 Uhr fuhren wir mit den Frauen aus dem Frauenkreis Löwenbruch und Wietstock in zwei Kleinbussen nach Berlin. Unser Ziel war der Grunewald und ganz speziell die Pfaueninsel.

Mit der Fähre setzten wir über und erwanderten einen Teil der Insel. Gegen Mittag ging es zurück auf das „Festland“ und zu Tisch in das dortige Wirtshaus. Unter einem Baldachin in freier Natur stärkten wir Leib und Seele. Das heißt zunächst einmal mehr den Leib und dann die Seele. Das geschah in St. Peter und Paul in jener Ausflüglerkirche oberhalb der Havel. Ein junger Mann erklärte uns die Geschichte der Kirche von ihrer Entstehung bis heute.

Kirchgeldkassierung

An den folgenden Tagen wird zu den genannten Uhrzeiten das Kirchgeld in der jeweiligen Kirchengemeinde kassiert. Bitte machen Sie davon Gebrauch.

06.09.	Löwenbruch	von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr
09.09.	Wietstock	von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr
16.09.	Genshagen	von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr
30.09.	Gr. Schulzendorf	von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr
04.10.	Kerzendorf	von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Mit dem erklingenden Glockenspiel fuhren wir zur Glienicker Brücke.

Von dort sollte es mit einem Boot nach Sacrow zur Heilandskirche gehen. Nachdem wir die Frauen an der Brücke abgesetzt hatten, verhinderte die langwierige Parkplatzsuche, dass wir zwei Busfahrer noch rechtzeitig zur Abfahrt da waren. Wir nahmen winkend und rufend Abschied, aber nach einer Stunde hatten wir sie gesund und munter wieder und ließen gemeinsam den schönen Tag bei Kaffee und Eis im Glienicker Schlößchen ausklingen.

Ein besonderer Dank geht an das Autohaus Wegener in Ludwigsfelde. Als ich den dort geliehenen Bus zurückbrachte und die Rechnung erbat, wurde ich mit den Worten: „hat sich erledigt“ vom Chef beschieden.

Ihr Pfarrer Bernd Schewe

Gemeindeausflug

Am Samstag, dem 4. September findet der diesjährige Gemeindeausflug statt. Wir fahren nach Frankfurt/Oder und Neuzelle. Alle Informationen und Anmeldung im Kirchenbüro bei Frau Fickel.

Erntedank

Am Sonntag, dem 3. Oktober feiern wir in St. Michael Erntedank.

Der Gottesdienst beginnt wie gewohnt um 10 Uhr. Die Erntegaben können im Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten abgegeben werden oder am Samstag, dem 2. Oktober zur Kirche gebracht werden.



Danke

Die Kirchengemeinde St. Michael, Ludwigsfelde dankt der Freiwilligen Feuerwehr Kerzendorf unter ihrem Leiter Herrn Marcus Peter für den schnellen und unbürokratischen Einsatz bei der Behebung einer Gefahrenstelle auf dem Kirchengelände von St. Michael.

Regionalgottesdienst

Am Reformationstag, der in diesem Jahr ein Sonntag ist, treffen sich die Gemeinden zum Regionalgottesdienst um 10 Uhr in St. Michael. Er steht unter dem Motto: Hallo Luther statt Halloween. Herzliche Einladung



Martinstag

Der Tag des Heiligen Martin wird seit vielen Jahren als wichtiges ökumenisches Ereignis in Ludwigsfelde gefeiert. In diesem Jahr findet aus verschiedenen organisatorischen Gründen der traditionelle Laternenumzug am Freitag, dem 12. November statt. Beginn ist um 17 Uhr in der katholischen Kirche St. Pius X. in der Siethener Straße.

Familienweihnacht

Es ist ja nun schon zur guten Tradition geworden, dass die Kirchengemeinde St. Michael auf der Familienweihnacht vor dem Rathaus am 1. Advent mit dabei ist. Der Veranstalter unterstützt diese Tradition dadurch, dass man den Stand der Kirchengemeinde immer unmittelbar am Kulturhauseingang findet.

Wir möchten Sie auch an dieser Stelle wieder einladen, unseren Stand zu besuchen und die Gelegenheit zu nutzen, Kalender, Glückwunschkarten und andere kleine Geschenke zu erwerben. Sicher ist auch noch Bedarf an einem neuen Buch, das preiswert ebenfalls wieder erworben werden kann. Ebenfalls schon traditionell ist das gute Angebot an Kuchen, der wieder von fleißigen Helfern frisch gebacken zum Angebot kommt. Kommen Sie rechtzeitig, damit Sie noch eine reiche Auswahl vorfinden.

Der Reinerlös des Marktes wird wieder einem guten Zweck zugeführt, aber dazu ist wichtig, dass Sie kommen, schauen und etwas kaufen. Das Standteam freut sich auf Ihren Besuch.

Hans-Christoph Rieth

Gemeindenachmittage in Kerzendorf Mit Leib und Seele

Sie sind in die Kirche eingeladen am 23. September,
am 28. Oktober und am 25. November jeweils um 14 Uhr.

Kerzendorf Bankverbindung

KKVB Süd, KG Kerzendorf

EDG Kiel

KTO: 230 053 180

BLZ: 210 60 237

Freude und Trauer

Taufen:

13.06.2010 Petra Bock
13.06.2010 Lucas Tietz
08.08.2010 Yunan Seidemann
08.08.2010 Simon Seidemann

Beerdigungen:

23.06.2010 Johanna Schröder
09.07.2010 Ursula Britz
12.07.2010 Ella Schiele
13.08.2010 Manfred Zoch

Gottesdienst zur Eheschließung

28.08. 2010 Steffen Kuhl und
Nicole Kieburg

Silberne Hochzeit

29.06.2010 Thomas und Ulrike Singer



Gruppen im Gemeindehaus „Schalom“

Eltern-Kind-Kreis Mittwoch 16.00 Uhr
mit Spatzenmusik

Kirchenmäuse Donnerstag 15.00 Uhr
Jugendchor Donnerstag 18.30 Uhr
Kirchenchor Donnerstag 19.30 Uhr

Gruppenstunde Freitag 19.30 Uhr
für Suchtgefährdete (Blaues Kreuz)

Gottesdienst Samstag 16.45 Uhr
Letzter Gottesdienst mit Entwidmung des Gemeindehau-
ses am Samstag, dem 25. September.

Entwidmung Gemeindehaus Schalom

Nachdem der Gemeindegemeinderat Ludwigsfelde die Veräußerung des Gemeindegemeindehauses „Schalom“ in der Potsdamer Straße beschlossen hat, wird das Gebäude und der Gottesdienstraum entwidmet. Das bedeutet, dass die Räume einem anderem als einem kirchlichen Zweck zugeführt werden können.

Eine solche Entwidmung muss in einer Andacht oder einem Gottesdienst vorgenommen werden.

Die Kirchengemeinde St. Michael lädt zum letzten Gottesdienst im Gemeindehaus Schalom am Samstag, dem 25. September um 16.45 Uhr sehr herzlich ein.

Gottesdienste

Datum	Feiertag	Ludwigsfelde	Kerzendorf	Ahrendorf	Gröben	Siethen
5.9.	14. So.n.Trinitatis	10 Uhr AM/ KG	10 Uhr	10 Uhr		11 Uhr*
12.9.	15. So.n.Trinitatis	10 Uhr			10 Uhr	
19.9.	16. So.n.Trinitatis	10 Uhr	14 Uhr	9 Uhr		11 Uhr
26.9.	17. So.n.Trinitatis	10 Uhr AM				
3.10.	Erntedanktag	10 Uhr AM/KG	14 Uhr AM	9 Uhr	10 Uhr	11 Uhr
10.10.	19. So.n.Trinitatis	10 Uhr				
17.10.	20. So.n.Trinitatis	10 Uhr		9 Uhr	10 Uhr	11 Uhr
24.10.	21. So.n.Trinitatis	10 Uhr				
31.10.	Reformationstag	10 Uhr Regionalgottesdienst in St. Michael, Ludwigsfelde				
7.11.	Drittl. Sonntag	10 Uhr AM/KG	10 Uhr	10 Uhr** KG	10 Uhr	11 Uhr
14.11.	Vorletzter So.	10 Uhr				
21.11.	Ewigkeitssonntag	10 Uhr AM	14 Uhr AM	9 Uhr AM	10 Uhr AM	11 Uhr AM
28.11.	1. Advent	10 Uhr FG			10 Uhr	

Mittwoch 17. November Buß- und Bettag
19 Uhr Gottesdienst in St. Michael, Ludwigsfelde

Freitag 12. November Dorfkirche Nudow
17.30 Uhr Andacht zum Martinsfest

Nudow	Löwenbruch	Wietstock	Genshagen	Gr. Schulzendorf	Feiertag	Datum
					14. So.n. Trinitatis	5.9.
10 Uhr		10.30 Uhr		9 Uhr	15. So.n. Trinitatis	12.9.
					16. So.n. Trinitatis	19.9.
	10.30 Uhr		9 Uhr		17. So.n. Trinitatis	26.9.
10 Uhr		10.30 Uhr AM		9 Uhr	Erntedanktag	3.10.
					19. So. n.Trinitatis	10.10.
10 Uhr	10.30 Uhr		9 Uhr		20. So. n.Trinitatis	17.10.
					21. So. n.Trinitatis	24.10.
10 Uhr Regionalgottesdienst in St. Michael, Ludwigsfelde					Reformationstag	31.10
		10.30 Uhr		9 Uhr	Drittletzter So.	7.11.
	10.30 Uhr		9 Uhr		Vorletzter So.	14.11.
14 Uhr AM		10.30 Uhr		9 Uhr	Ewigkeitssonntag	21.11.
					1. Advent	28.11.

FG = Familiengottesdienst KG = Kindergottesdienst AM = Abendmahl * = mit Taufe ** = Gemeindeversammlung

Gruppen und Kreise im Gemeindehaus St. Michael

Kinderchor Montag 15.40 Uhr

Männerkreis Montag 19.30 Uhr
am 20.09., 25.10. und 22.11.

(Der Frauenkreis ist herzlich eingeladen,
an den Treffen der Frauenhilfe teilzunehmen.)

Frauenhilfe Mittwoch 14.00 Uhr
am 22.09., 20.10. und 17.11.

Christenlehre
(Kl. 4-6) Mittwoch 16.00 Uhr

Singkreis
„accompagnato“ Freitag 15.15 Uhr
am 10.09., 08.10. und 19.11.

Blockflöte Plus Montag 17.30 Uhr

Bibelstunde Freitag 19.30 Uhr

Sonntag, 5. September 16 Uhr in St. Michael Kindermusical „Das goldene Kalb“

Ein Musical von Gerd-Peter Münden

Am Sonntag, dem 5. September wird in der Kirche St. Michael um 16 Uhr das Kindermusical „Das goldene Kalb“ aufgeführt. Über 50 Kinder aus den Kinderchören der Kirchengemeinden Bestensee, Ludwigsfelde, Mahlow, Mittenwalde, Trebbin und Zossen sind in der letzten Ferienwoche nach Thüringen gefahren, um das Musical einzustudieren. Das besondere in diesem Jahr ist, dass das Musical von einem kleinen Orchester mit Flöte, Geige Klarinette, Cello und Klavier begleitet wird.

Der Eintritt ist frei!

„Dona nobis pacem“

Chorkonzert für den Frieden

Am Samstag, dem 13. November singen der Kirchenchor und der Jugendchor St. Michael um 19 Uhr gemeinsam in einem Konzert. Es erklingt populäre alte und neue Musik für Chor mit und ohne Instrumente.

Der Eintritt ist frei. Es wird um eine Spende für die Aktion Sühnezeichen Friedensdienste gebeten.

Kantorin Kathrin Hallmann

Margeritenweg 1a
14974 Ludwigsfelde
Tel.: 03378 878202
st.michael@kkzf.de



Monatspruch November 2010

Gott spricht Recht im Streit der Völker,
er weist viele Nationen zurecht. Dann schmieden
sie Pflugscharen aus ihren Schwertern und
Winzermesser aus ihren Lanzen.

Jesaja 2,4

Wittenberg im Advent

Die vier Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Ahrensdorf sind herzlich eingeladen zur Teilnahme an einem Seniorenausflug am 1. Dezember 2010 mit einem Bus nach Wittenberg.

Start: 9 Uhr

Rückkehr: ca. 18.30 Uhr

Das Programm:

- Schloßkirche mit Thesen-Tür
- Weihnachtsmarkt
- Luther-Hof
- Mittagessen
- Weihnachtsliedersingen und Kaffee-

trinken auf dem Motorschiff „Lutherstadt Wittenberg“ (2,5 Stunden)

Wir wollen das Programm so abstimmen, daß sowohl mobile wie gehbehinderte Teilnehmer auf ihre Kosten kommen.

Sollte die Elbe am 1. Dezember nicht eisfrei sein wird der Dampfer im Hafen liegen bleiben müssen.

Die Teilnahme-Kosten belaufen sich auf 39,- €, zuzüglich Mittagessen nach Wahl.

Voranmeldung bis zum 1. Oktober, verbindliche Anmeldung bis zum 15. November unter 03378/804914 oder 0170-5807549.

Christenlehre

Für alle Kinder des Pfarrsprengels in Ahrensdorf:
dienstags um 15 Uhr

Frauenstunde

Ahrensdorf: mittwochs 14 Uhr
13. und 27. Okt.
10. und 24. Nov.

Siethen: donnerstags 14 Uhr
14. und 28. Okt.
11. und 25. Nov.

Gröben: montags 15 Uhr
20. Sept.
25. Okt.
15. Nov.

Bibelgespräch

Ahrensdorf: mittwochs 20 Uhr
15. und 29. Sept.
13. und 27. Okt.
10. und 24. Nov.

Unter www.evangelische-kirchengemeinde-ahrensdorf.de finden Sie die Kirchengemeinde Ahrensdorf ab jetzt auch im Internet.



Kindergottesdienst – Unser Sommerfest in Ahrensdorf, am 4. Juli 2010

Bereits zum vierten Mal in Folge, feierte der Kindergottesdienst sein alljährliches Sommerfest.

Das Thema „Länder der Bilder“ versprach viel, sogar die Temperaturen hatten sich an die Wüste Sinai angepasst. Diese befand sich neben vielen anderen Orten, im Pfarrgarten und musste mit verbundenen Augen von den Kindern durchquert werden.

Mose führte sein ihm blind ausgeliefertes Volk durch viele Gefahren und über viele Hindernisse, um dann im gelobten Land anzukommen.

Im See Genezareth gab es etwas Abkühlung, dort konnten die Kinder, wie Jesu Jünger, auf großen Fang gehen. In Jericho durfte mit den Füßen erspürt werden, wie z.B. der blinde Bartimäus – dessen Geschichte zuvor im Gottesdienst erzählt wurde – die unterschiedlichen Untergründe nur erahnen kann. In Jerusalem musste gerätselt werden und im Reisebüro konnten die Großen und Kleinen überlegen, wie

z.B. das Land Kanaan heute heißt und welche Flaggen dazugehören. Das Murmeln mit Holz-, Ton- und Glaskugeln war die Aufgabe in der Stadt Nazareth. Mit Ralf, Kathrin und Cora



Lucy zeigt biblische Länder

men Hitze lag.

Aber im Schatten der Bäume und beim gemütlichen Beisammensein nach dem Absolvieren der Stationen, waren sich alle einig, dass es wieder sehr schön war.

In eigener Sache: ein großes Dankeschön an Insa Born, für ihre

fantasievolle Mitarbeit und ihr fünfjähriges Engagement im Kindergottesdienstteam. Aus zeitlichen Gründen kann sie leider nicht mehr mitarbeiten. Natürlich würden wir uns über anderweitige Unterstützung sehr freuen. Wer bereits konfirmiert ist und Spaß an der biblischen Arbeit mit Kindern hat, der habe keine Scheu und melde sich bei Elisabeth Zahn oder Silvia Merker-Mechelke (208978). Auch der Ludwigsfelder Kindergottesdienstkreis freut sich über jeden und jede, die Lust an der Arbeit mit Kindern haben. Wir machen ja viel gemeinsam und vielleicht treffen wir uns nächstes Jahr beim Sommerfest in Ahrensdorf. Ihre und Eure

Silvia Merker-Mechelke



Es schmeckt allen

Aufruf zur Beteiligung

Den Besuchern des Friedhofes Ahrensdorf ist aufgefallen, daß viele Freiflächen auf dem früher voll besetzten Friedhof entstanden sind.

Zwei Gründe sind dafür hauptsächlich verantwortlich:

1. Die zunehmende Zahl von Urnenbeisetzungen
2. Die Herabsetzung der Ruhefrist auf 20 Jahre im Jahre 2007

Um die entstandenen Freiflächen nicht sich selbst zu überlassen, haben wir die Stücke zunächst mit Rasen besät.

Ob sich dies als Dauerlösung bewährt, wird man abwarten müssen.

Der Gemeindegemeinderat Ahrensdorf

hat sich mit der Frage beschäftigt, wie sich die Belegung des Friedhofes weiter gestalten soll.

Wäre es nicht sinnvoll, ein Gesamtkonzept der Fläche zu entwerfen und damit eine Gestaltung anzustreben, die freilich erst in Jahren umgesetzt sein wird?

Denn das ist ja der Hintergrund unserer Initiative: Jede Belegung auf dem Friedhof mit einem neuen Grab schafft Tatsachen, die für 20 Jahre Bestand haben. Deshalb ist es erforderlich sich in einem langfristig angelegten Konzept Klarheit darüber zu verschaffen, wie der Friedhof in 20 bis 30 Jahren aussehen sollte.

Überlegenswert ist dabei die Anlage von halb-anonymen Grabstätten, eines anonymen Urnenfeldes oder eines Urnen-Rasenfeldes mit Platte.

Vielleicht könnte ein Teil des Friedhofes auch gänzlich freigehalten, besät und mit einem oder mehreren Bäumen bepflanzt werden. Der Gemeindegemeinderat wünscht sich eine möglichst breite Beteiligung an der Diskussion. Deshalb sind alle Einwohner von Ahrensdorf herzlich eingeladen zu einer Gemeindeversammlung am Sonntag, dem 7. November 2010 um 10.00 Uhr in der Kirche Ahrensdorf.



Einblicke in Kirchenbücher aus dem 18. und 19. Jahrhundert

Wir hier in Löwenbruch sind in der glücklichen Lage, wie sicher manche alte Ortschaft auch, unsere Kirchengeschichte bis weit in die Jahrhunderte unseres Daseins zurückverfolgen zu können. Register, in alter Deutscher Schrift geschrieben, geben Bericht über alltägliche, oft aber auch interessante Begebenheiten im Leben und Sterben der Menschen in damaliger Zeit. Eigentlich unterscheiden sie sich aber nur in Schrift und Stil von dem unsrigen.

Ich möchte Ihnen einige Lesebeispiele über Taufe, Trauung und Beerdigung vorstellen.

Taufe 1760

Der damalige Pfarrer von Löwenbruch, Daniel Friederich Otto, hat die Taufe seines Sohnes eingetragen wie folgt: *Am 2. Octobr. Ward mein 2ter Sohn, so das 3te Kind ist, getauft. Er ward den 27ten Sept. Abends nach 11 Uhr geboren. Ihm ward der Nahme Daniel Leberecht gegeben. Deßen Eltern sind Ich Daniel Friederich Otto, Pastor allhier, und Frau Maria Dorothea Reinken. Deßselben Tauf-Tag aber war wegen Streifeyen der Cosacken deßen*

Corps bey Storckau stehen soll, mit vielen Schrecken und Angst erfüllet, in dem fast alle Augenblick ein Hiob Bothe kam, daß sie würden auch allhier einfallen, und man auch den gantzen Tag über den Mittag stark canonieren hörte. Ich hatte lauter auswärtige zu Gevattern geboten, kam aber keiner, weshalben Jobs, der Küster H Lehmann, deßen Tochter JGF Soph: Charlotte, und des Verwalter Pasewalcks Witwe deren Stelle bey der Taufe vertreten mußten.

Trauung 1773

Am 4. Juli ward copuliert H Fried: Wilhelm Leopold v.. Knesebeck, gewesener Hauptmann der letzten Garde zu Potztam u Erbherr zu Carve bey Ruppin, deßen Herr Vater ist Obrist Lieutenant u. Commendeur des Hochpreuß. Königs Leib-Guarde zu Potztam gewesen. Ein Witwer. Mit der Fräulein Maria Magdalena Elisabeth v. d. Gröben, des Herrn Ludw: v. d. Gröben ehrwürdig Cammer: Praesidents u Erb Herrns alhier älteste Fräulein Tochter. Sponsus ist 37 Jahre alt. Sponsa nata est 1739 am 20. Febr.

Beerdigung 1761

Am 17 Sept: ward des Jägers Herrn Daniel Friederich Hertels 2te Frau begraben. Sie hieß Soph: Schulzen, war aus Rampf bey Freyenwalde gebürtig.

Gesprächskreise

Genshagen mittwochs 14 Uhr
8. September
6. Oktober
3. November

Wietstock mittwochs 14 Uhr
1. September
13. Oktober
10. November

G.Schulzendorf mittwochs 15 Uhr
29. September
27. Oktober
24. November

Abendkreis Löwenbruch
mittwochs 20 Uhr
1. September
6. Oktober
3. November

Der Genshagener Hauskreis kann leider zum gegenwärtigen Zeitpunkt durch Pfarrer Schewe nicht weitergeführt werden.

Wietstocker Herrenabend
donnerstags 17 Uhr
16. September
21. Oktober
18. November

Sie hatte schon 14 Tage krank gelegen, ihre Krankheit schien eine heftige Krankheit zu seyn, sie empfing 2 Tage vor ihrem Tode das heil. Abendmahl, bekam den andern Tag des Morgens ein Söhnlein, ihr solches aber noch die Nothtaufe erhielt, so verschied sie. Das Kind lebte noch bis nach 10 Uhr des Tages, da sie sollte begraben werden. Solches ward ihr also in ihrem Sarge in den Arm gelegt, und ist mit ihr begraben worden. Es hieß solches Johann Daniel Friederich. Sie ist nur 27 Jahre alt geworden.

Über kirchenjahresbedingte Festtage oder liturgische Gebräuche wird stellenweise ebenfalls in den Kirchenbüchern berichtet. Wir feiern in jedem Jahr am 31. Oktober das Reformationstfest, welches auch schon vor rund 200 Jahren begangen wurde, und zwar in folgender Weise:

Am 31. October 1817 und dem 1ten November wurde in beiden Gemeinden das Reformationstfest von 1517

gefeiert. In beiden Gemeinden wurde die Absicht dieses Festes durch einen Kanzelvortrag vorgestellt, nachdem die vorgeschriebene Liturgie vor das Altargebet besorgt war. – Am Nachmittag



des ersten Tages wurden junge Leute in Genshagen confirmiert und über die Veranlassung dieses Festes zweckmäßig belehrt. Den 2ten Tag ward eine Schulpredigt gehalten an beiden Orten, die Kinder in Löwenbruch Stellten sich vor den Altar u. wurden examiniert über die Absicht des Festes und über ihre Bestimmung, so wie die Eltern über ihre Pflicht in der Predigt belehrt wurden. Den ersten Tag wurde das Abendmahl, den 2ten in Genshagen gefeiert. Zur gleichen Zeit ist eine kollekte für arme Kinder, die keine Bibel haben, gesammelt worden.

Auch in der jetzigen Zeit werden die Taufen, Trauungen und Beerdigungen exakt in das Kirchenbuch eingetragen. Ob das dann in 200 – 300 Jahren für unsere Nachkommen genau so interessant sein wird, wie nun für uns das eben gelesene?

Margot Malzo

Freude und Trauer

Taufen:

24.07.2010 Johanna Wuscher
Löwenbruch

Beerdigungen:

10.08.2010 Heinz Lange
Wietstock

Wiedereintritt

21.06.2010 Renate Hagen
Siegfried Hagen
Wietstock

Trauung

31.07. 2010 Kevin Neudert und
Jessica Hoffmann
Groß Schulzendorf

Kinderseite

Der rätselhafte Herbst



Hast du dich auch schon einmal gefragt, wie im Herbst die Farben auf die Blätter der Laubbäume kommen? Es ist schon komisch. Das



ganze Jahr sind die doch eigentlich grün. Die Erklärung dafür ist ganz einfach: Die Blätter haben nämlich das ganze Jahr über alle Farben. Aber die grüne Farbe deckt alle anderen Farben zu. Das, was die Blätter grün macht, ist der Farbstoff Chlorophyll. Ihn brauchen alle Pflanzen zum Leben. Im Herbst, wenn der Baum alle seine Kräfte in den Stamm und in die Wurzel zurückzieht, verlieren die Blätter diesen grünen Farbstoff. Dann kommen auch die anderen Farben zum Vorschein.

Für sein Winterschläfchen braucht der Igel mit dem Stachelkleid einen geeigneten Unterschlupf. Da die Gärten und Parks von den Menschen oft im Herbst schon sehr aufgeräumt sind, ist es für die Igel schwierig, so eine „Winterwohnung“ zu finden. Du kannst ihnen helfen! Sprich mit den Erwachsenen und suche mit ihnen eine Igel-Ecke. Die sollte schattig und feucht sein. Und natürlich muss sie ruhig gelegen sein, damit die Igel ihre Winterruhe haben. Gut geeignet ist eine Ecke im Garten oder im Park. Sammle einige Zweige und Laub auf einem Haufen. Und schon ist die perfekte Igel-Wohnung fertig!

Fast ungesehen wagt sich der Regenwurm an die Oberfläche, um Blätter und abgestorbene Pflanzenteile in seine unterirdischen Gänge zu ziehen. Der emsige Gärtner rollt ein Blatt ganz praktisch zu einer Art Tüte zusammen und nimmt es mit nach unten. Weil ein Regenwurm jedoch keine Zähne hat, überlässt der clevere Wurm das Zerkleinern seinen Helfern, wie Pilzen, Algen, Bakterien. Von ihnen lässt er sich das Laub mundgerecht zerkleinern. Zusammen mit der Erde lässt er sich diese Köstlichkeit dann schmecken und scheidet wiederum wertvollen Wurmhumus aus.



EWIGKEITSSONNTAG

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr ist ernst, aber dennoch **voll tröstender Hoffnung**. Wohl deshalb heißt dieser Sonntag im kirchlichen Sprachgebrauch seit Jahrzehnten eigentlich auch nicht mehr **Totensonntag**. Er heißt **Ewigkeitssonntag**. Das Gedenken an die Toten und an das Sterben bleibt beim Tod nicht stehen. Es öffnet sich vielmehr auf eine lebendige Zukunft, die unser Begraben übersteigt: auf **Gottes Ewigkeit**, die uns im Glauben verbindet ist.



Impressum

Herausgegeben von den Evangelischen Kirchengemeinden der Region 2 (Ludwigsfelde).

Redaktion und Gestaltung:

Pfarrer Bernd Dechant

Margeritenweg 1a

14974 Ludwigsfelde

Fotos: Dechant, J. Malzo (S.17), privat

Druck: Saxoprint GmbH Dresden

Der Gemeindebrief „Evangelisch in der Region Ludwigsfelde“ erscheint vierteljährlich.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 10. November 2010

Ludwigsfelde

Gemeindebüro

Margeritenweg 1a
14974 Ludwigsfelde
Gerlinde Fickel
Tel.: 03378 / 51 28 17
Fax: 03378 / 82 94 815
E-Mail: st.michael(at)kkzf.de

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Freitag
9.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Dienstag
16.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Pfarramt St. Michael

Pfarrer Bernd Dechant
Tel.: 03378 / 87 82 02
Pfarrer Bernd Schewe
Tel.: 03378 / 80 37 00
Margeritenweg 1a

Vorsitzende der GKR

Helmut Karsten (Ludwigsfelde)
Lothar Dunkel (Kerzendorf)

Bankverbindung

KKVB Süd, Sprengel Ludwigsfelde
EDG Kiel
KTO: 229 053 180
BLZ: 210 60 237

Ahrendorf

Gemeindebüro

Hauptstraße 29
14974 Ludwigsfelde
Marlies Walter
Tel.: 03378 / 80 16 87
Fax: 03378 / 80 49 35
E-Mail: peter_collatz(at)t-online.de

Öffnungszeiten

Mittwoch und Donnerstag
8.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Pfarramt Ahrendorf

Pfarrer Peter Collatz
Tel.: 03378 / 80 49 14
Hauptstraße 29

Vorsitzende der GKR

Michael Müschner(Ahrendorf)
Elisabeth Zahn (Gröben)
Gabriele Felgentreu (Siethen)
Thomas Engelhardt (Nudow)

Bankverbindung

KKVB Süd, Sprengel Ahrendorf
EDG Kiel
KTO: 231 053 180
BLZ: 210 60 237

Löwenbruch

Gemeindebüro

Alt Löwenbruch 24
14974 Ludwigsfelde
C. Kunath
Tel.: 03378 / 51 01 71
Fax: 03378 / 51 01 72
E-Mail: loewenbruch(at)kkzf.de

Öffnungszeiten

Montag und Donnerstag
14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Pfarramt Löwenbruch

Vakanzverwaltung:
Pfarrer Bernd Schewe
Tel.: 03378 / 80 37 00

Vorsitzende der GKR

Reinhold Mehlis (Löwenbruch)
Burkhard Wunderlich (Genshagen)
Gerd Martin (Wietstock)
Burkhard Kühne (Gr. Schulzendorf)

Bankverbindung

KKVB Süd, Sprengel Löwenbruch
EDG Kiel
KTO: 232 053 180
BLZ: 210 60 237

BUSS- UND BETTAG

Vor dir, Gott,
ablegen dürfen, was mich beschwert.

Den abgetragenen Mantel,
mit dem ich mich zu schützen versuche.

Die Maske, die mein Gesicht verbirgt
und den Kontakt zu anderen so mühsam macht.

Das Korsett aus Erwartungen,
das mir die Luft abschnürt.

Die Steine, die ich um mein Herz gemauert habe
und die meine Schritte schwer werden lassen.

Vor dir, Gott, das Alte loslassen.
Mich bergen in dein Versprechen:

Siehe!

Ich mache alles neu!

Tina Willms

